

Französisch

Für Französisch als zweite Fremdsprache an der Realschule sprechen die vielfältigen Formen und die Intensität der Zusammenarbeit zwischen Deutschland und Frankreich in Politik, Wirtschaft und Verwaltung, Wissenschaft und Kultur, die sich nach der Unterzeichnung des Elysée-Vertrags im Jahr 1963 entwickelte. In diesem Vertrag sind die beiden Länder die Verpflichtung eingegangen, das Erlernen der Sprache des Partners durch vielfältige Maßnahmen besonders zu fördern. Französischkenntnisse erleichtern zudem den Zugang zu anderen romanischen Sprachen und tragen zur Bewahrung der sprachlichen Vielfalt innerhalb Europas bei.

Bildung und Erziehung

Durch das Erlernen einer weiteren Fremdsprache festigen und erweitern Schüler ihre bereits in den Fächern Deutsch und Englisch erworbenen sprachlichen Kenntnisse und Fertigkeiten. Die dabei angewandten Lern- und Handlungsstrategien dienen auch dem an Bedeutung zunehmenden lebenslangen Fremdsprachenlernen. Durch die Beschäftigung mit der französischen Kultur und Lebensweise und durch persönliche Kontakte mit Menschen aus Ländern, in denen Französisch gesprochen wird (Frankophonie), lernen die Schüler andere Gepflogenheiten kennen und werden für andere Sichtweisen sensibilisiert. So können Vorurteile abgebaut und gewinnbringende persönliche Beziehungen aufgebaut werden. In einem auf Kommunikation ausgerichteten Fremdsprachenunterricht entwickeln die Schüler die Fähigkeit zu interagieren, zu kooperieren und eigene Ideen einzubringen.

Ziele und Inhalte

Bewältigung alltäglicher Standardsituationen in Wort und Schrift

Die Schüler lernen, Französisch in alltäglichen Gesprächssituationen zu verstehen und sich in dieser Sprache mitzuteilen. Diesem Zweck dienen die gründliche Ausspracheschulung sowie die Vermittlung eines situationsabhängigen Grundwortschatzes und grammatischer Strukturen. Die Grammatik ist dabei der Förderung der kommunikativen Fertigkeiten untergeordnet. Das für die Kommunikation wichtige Hörverstehen wird intensiv geübt.

Im Bereich der schriftlichen Textproduktion verfassen die Schüler schwerpunktmäßig im privaten Bereich übliche Schreiben sowie Stellungnahmen zu altersgemäßen Themen. Um die Schüler für das Lesen und die Auseinandersetzung mit Texten zu interessieren, kommen fiktionale und nichtfiktionale Texte zum Einsatz, die sich für die jeweilige Altersstufe und Interessenlage der Schüler eignen. Beim Vergleich von sprachlichen und kulturellen Eigentümlichkeiten mit dem Deutschen werden den Schülern Unterschiede und Gemeinsamkeiten in der Ausdrucks- und Denkweise bewusst, was sowohl den Fremdspracherwerb als auch das interkulturelle Lernen unterstützt.

Konkrete Anwendung der Fremdsprache

Die konsequente Verwendung von Französisch als Unterrichtssprache dient dem Ziel, die Kommunikationsfähigkeit der Schüler in der Zielsprache zu fördern. Um die Sprache als authentisches Kommunikationsmittel erfahrbar zu machen, sollte der direkte Kontakt mit Menschen aus französischsprachigen Ländern intensiv gepflegt werden, sei es in Form von Brieffreundschaften, E-Mail-Projekten, Studienfahrten oder Schüleraustausch.

Umgang mit Medien

Als Anregung für lebensbegleitendes Fremdsprachenlernen werden neben dem Lehrwerk authentische Texte und verschiedene Medien im Unterricht verwendet (Sprachzeitschriften, Videos, Radio- und Fernsehsendungen).

Eine besondere Bedeutung kommt Multimediaprodukten und dem Internet zu. Die Schüler lernen die praktischen Verwendungsmöglichkeiten und den sinnvollen Umgang mit diesen Medien.

Nach vier Jahren **Wahlpflichtunterricht** in Französisch verfügen die Schüler über gute Grundkenntnisse, deren Umfang sich am DELF *Premier Degré* (wesentliche Gesetzmäßigkeiten der gesprochenen Sprache, grundlegende Themen) orientiert. Die Schüler können dieses international anerkannte französische Sprachzertifikat zusammen mit der Abschlussprüfung erwerben. Es bescheinigt ihnen die Fähigkeit, sich in Wort und Schrift in alltäglichen Standardsituationen auf Französisch auszudrücken. Auf dem DELF *Premier Degré* aufbauende Erweiterungsprüfungen (DELF *Deuxième Degré*, DALF) sind möglich, wenn das Sprachstudium fortgesetzt wird.

Erwerb des international anerkannten Sprachzertifikats DELF Premier Degré

Nach dem *Cadre Européen Commun de Référence*, der Beschreibung von in der Fremdsprache erreichten Kompetenzstufen durch den Europarat, erreichen die Schüler

- das *niveau introductif* A1 zum Ende der Jahrgangsstufe 7,
- das *niveau survie* A2 zum Ende der Jahrgangsstufe 9,
- das *niveau seuil* B1 zum Ende der Jahrgangsstufe 10.

Die Ziele und Inhalte des **Wahlunterrichts** in Französisch richten sich nach den Teilnehmern und nach der vorgesehenen Stundenzahl.

Das Fach als Teil des Ganzen

Hauptsächlich in Zusammenarbeit mit den Fächern Deutsch und Englisch erweitern die Schüler ihren Wortschatz, lernen Fachbegriffe und Techniken kennen, mit deren Hilfe sie Texte erschließen und verfassen. Sie entwickeln die Fähigkeit, sprachlich zu kommunizieren, zu argumentieren und soziokulturelle Aspekte zu reflektieren und kritisch zu betrachten. Dadurch ergänzen sich die sprachlichen Fächer.

Nachhaltige Verankerung sprachlicher Kenntnisse und Fertigkeiten

Im Französischunterricht vertiefen die Schüler ihre Kenntnisse über einzelne geografische und soziokulturelle Gegebenheiten Frankreichs und frankophoner Länder. Sie setzen sich auch mit im Fach Geschichte thematisierten Epochen und Persönlichkeiten näher auseinander. Die für die Texterstellung am Computer erworbenen praktischen Kenntnisse und Fertigkeiten wenden die Schüler auch im Französischunterricht an. Die Fächer Haushalt und Ernährung, Sport und Musik können kulturelle Phänomene des französischen Einflussbereichs aufgreifen und den Französischunterricht wirkungsvoll ergänzen.

Verbindungen zu anderen Fächern

Daneben berücksichtigt der Französischunterricht grundsätzlich Themen der fächerübergreifenden Bildungs- und Erziehungsziele und die pädagogischen Leitthemen der einzelnen Jahrgangsstufen.